



## Konzern-Nachrichten

### Schlafkrankheit: Nun doch Behandlung

Das wirksamste Medikament zur Behandlung der Schlafkrankheit war nicht mehr verfügbar. Aventis hatte 1995 die Produktion eingestellt, weil sie keinen Profit mehr abwarf. (Wir berichteten ausführlich im Pharma-Brief spezial 2/2000.) Internationale Proteste haben jetzt zum Erfolg geführt: Die Firma wird Medikamente gegen die Krankheit für die nächsten fünf Jahre kostenlos zur Verfügung stellen.

Der Wirkstoff Eflornithin, als Krebsmittel entwickelt, aber nicht erfolgreich, erwies sich als das wirksamste und sicherste Mittel gegen die Schlafkrankheit. Bei der späten Form der Erkrankung ist es sogar die einzige Hilfe. Sein hoher Preis verhinderte eine breite Anwendung und als die Produktion eingestellt wurde, sah man mit Schrecken dem baldigen Ende der Vorräte entgegen.

Eine Kampagne, die die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen geführt hat, bewegte den Hersteller jetzt zum Einlenken.<sup>17</sup> Am 5. Mai 2001 verkündeten Aventis und die Weltgesundheitsorganisation eine Vereinbarung, die die Versorgung aller PatientInnen mit drei Medikamenten<sup>18</sup> gegen die Schlafkrankheit für die nächsten fünf Jahre sichert. Aventis wird die Medikamente entsprechend den Bedarfsschätzungen durch die WHO kostenlos zur Verfügung stellen<sup>19</sup>. Aventis hat sich auch bereiterklärt, die Technologie für die Herstellung von Eflornithin an andere Hersteller weiterzugeben.

Im ersten Jahr wird sich auch Bristol-Myers Squibb an der Spende beteiligen. Die Firma war ins Kreuzfeuer der Kritik geraten, weil sie den Wirkstoff Eflornithin ausschließlich als Enthaarungscreme für Frauen einsetzen will.. (JS)

# Raucherentwöhnung:

## Vernebelte Ansichten

Sich das Rauchen abzugewöhnen ist nicht einfach. Medikamente sollen helfen, aber wird ihr Nutzen von den Herstellern nicht maßlos übertrieben? In Schweden nahmen MedizinstudentInnen jetzt eine Werbeanzeige für ein solches Mittel unter die Lupe.<sup>20</sup>

Bupropion ist ein relativ neues Raucherentwöhnungsmittel. Der Erfolg der Behandlung ist gering (wir berichteten im *Pharma-Brief*<sup>21</sup>). Da verwundert der Werbeslogan, den der Hersteller im Schwedischen Ärzteblatt verwendete: „Risikopatienten, die mit dem Rauchen aufhören sollten, können nun effektiv mit einem Medikament behandelt werden, das im Gehirn wirkt.“



### Effektive Behandlung von RaucherInnen? Werbeanzeige in der schwedischen Ärztezeitung

Den StudentInnen an der Uni Göteborg, die die Werbeanzeige analysierten, fiel als erstes auf, dass nur eine der Literaturangaben überhaupt etwas mit dem Slogan der Anzeige zu tun hatte. Die dort referierte Studie schließt aber Risikopatienten ausdrücklich aus. Weiter wurden in die Studie nur hochmotivierte Patienten aufgenommen, die aufhören wollten zu rauchen. Mit dem Rauchen „aufhören sollen“ ist schon etwas anderes. Hätte es in der Anzeige nicht heißen müssen: „die mit dem Rauchen gerne aufhören wollen.“? Dass das Medikament aufs Gehirn wirkt, ist eine Binsenweisheit. Das tun

alle Raucherentwöhnungsmittel genauso wie das Nikotin in Zigaretten.

Ob es sich wirklich um eine „effektive“ Behandlung handelt, mag man bezweifeln. Zwei Studien führten zur Zulassung des Mittels. Das Ergebnis: trotz Behandlung rauchten nach einem Jahr noch 7 von 10 Patienten bzw. 8 von 10 Patienten. Das ist einer bzw. anderthalb weniger als unter Placebo.<sup>22</sup>

Verschwiegen wird in dem Werbespruch, dass alle Versuchspersonen intensive psychologische Unterstützung erhielten, insgesamt 22 persönliche oder telefonische Beratungsgespräche erhielt jedeR der VersuchsteilnehmerInnen. Es ist also keineswegs so, wie die Anzeige suggeriert, dass das Medikament allein den (bescheidenen) Therapieerfolg erzielt.

Die Analyse der Werbung zeigt, dass mit unlauteren Mitteln geworben wird. Doch beim flüchtigen Betrachter bleiben leicht die falschen Botschaften hängen, der Missbrauch ist programmiert. (JS)

17 Pressemitteilung von Ärzte ohne Grenzen vom 5.3.2001 [www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

18 Neben Eflornithin handelt es sich um Pentamidin und Melarsoprol. Die Firma Bayer hatte bereits letztes Jahr zugesagt, zwei weitere Mittel gegen die Schlafkrankheit weiterzuproduzieren.

19 Aventis Pharma Press Release 3.5.2001 <http://www.aventis.com/main/0,1003,EN-XX-10590-42250--,FF.html>

20 Staffan Svensson, Critical appraisal of advertisements, e-drug 29.03.2001

21 Nikotinentwöhnung: Nur Schaal und Rauch, *Pharma-Brief* 5/2000, S. 6

22 Von den Versuchspersonen gaben nach 12 Monaten 23% bzw. 30% an, in den letzten sieben Tagen nicht geraucht zu haben, unter Scheinmedikament waren es 12% bzw. 16%